

SPERRFRIST: 8. Februar 2010, 11:00 Uhr

Investment-Information



Bundesverband Investment
und Asset Management e.V.

Investmentfondsbranche geht selbstbewusst ins Jahr 2010

BVI will Dialog mit Politik verstärken

Neue Impulse für betriebliche Altersversorgung durch Direktfondsrente

BVI setzt bei AIFM-Richtlinie auf Einfluss der Bundesregierung

Frankfurt am Main, 8. Februar 2010. Die deutsche Investmentfondsbranche geht selbstbewusst in das Jahr 2010. „Wir werden unsere Stärken besser kommunizieren und den Nutzen von Investmentfonds für Anleger, Gesellschaft und Staat deutlicher herausstellen – auch im Dialog mit der Politik“, sagt Thomas Neißer, neuer Präsident des BVI Bundesverband Investment und Asset Management, anlässlich der Jahres-Pressekonferenz des Verbands in Frankfurt am Main. Die Bedeutung der Branche werde in der politischen Diskussion unterschätzt. Dabei gehe es nicht nur um die beachtliche Zahl der Mitarbeiter bei Fondsgesellschaften, Depotbanken, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie im Vertrieb, sondern vor allem um die Finanzierungsfunktion des von der Branche verwalteten Vermögens. „Die von 15 Mio. Deutschen uns anvertrauten 1,7 Billionen Euro werden nicht nur treuhänderisch verwaltet, sie tragen erheblich zur Finanzierung von Unternehmen und Staat mit Eigen- und Fremdkapital bei und unterstützen damit Wachstum und Beschäftigung der gesamten Volkswirtschaft“, unterstreicht Neißer.

Abteilung
Medien und Kommunikation

Eschenheimer Anlage 28
60318 Frankfurt am Main
Postfach 10 04 37
60004 Frankfurt am Main
Tel.: 069/154090-0
Fax: 069/154090-238
presse@bvi.de
www.bvi.de

Daher sei beabsichtigt, dies deutlicher zu kommunizieren und in einem ersten Schritt die politische Arbeit in Berlin personell zu verstärken. Auf der Agenda stehe in diesem Jahr insbesondere die Positionierung von Investmentfonds im Bereich der Altersvorsorge. Konkret will der BVI angesichts der geringen Verbreitung von betrieblicher Altersversorgung bei klein- und mittelständischen Unternehmen hier neue Impulse setzen. „Wir schlagen daher vor, Investmentfonds-Sparpläne als zusätzliches Angebot in der betrieblichen Altersversorgung zu verankern. Dieser Lösungsweg ist einfach umsetzbar, er ist erfolversprechend und bedarf keiner zusätzlichen Förderung“, so Neißé. Die Direktfondsrente werde zu einer Stärkung des Wettbewerbs führen und sich positiv auf den Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung auswirken. Dass diese Erwartung berechtigt ist, zeigen die Erfahrungen mit der Riester-Rente. Der Anteil der reinen Investmentfondsverträge am gesamten Riestergeschäft hat sich in den vergangenen fünf Jahren von gut sieben Prozent auf etwa 20 Prozent dynamisch entwickelt. Die Riester-Rente mit Investmentfonds dient dem Verband als Vorbild für den Einsatz von Investmentfonds auch in der betrieblichen Altersversorgung.

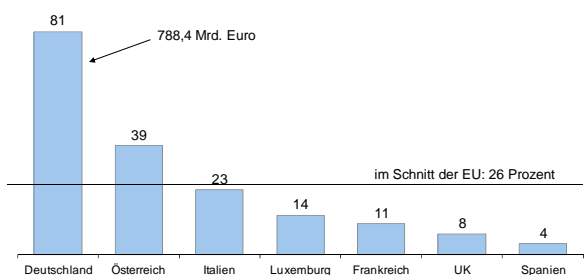
Deutlichen Änderungsbedarf sieht die Branche bei dem EU-Richtlinienvorschlag zur Regulierung von Verwalteten alternativer Anlageprodukte („AIFM-Richtlinie“). Der BVI wendet sich vor allem gegen die undifferenzierte Anwendung der geplanten Richtlinie auch auf Offene Immobilienfonds oder Spezialfonds. Denn dies verkenne die erheblichen strukturellen Unterschiede von regulierten Investmentfonds nach deutschem Recht einerseits und alternativen, nicht regulierten Produkten andererseits. Die Investmentfondsbranche setzt dabei auch auf den Einfluss der Bundesregierung.

Direktfondsrente bringt neue Impulse in betriebliche Altersversorgung

- Direktfondsrente lehnt sich an Direktversicherung an
- Versorgungsträger ist eine Kapitalanlagegesellschaft
- keine zusätzliche Insolvenzabsicherung durch Pensionssicherungsverein erforderlich
- Beitragsgarantie wie bei Riester-Rente
- Direktfondsrente führt zur Erhöhung des Verbreitungsgrades in der betrieblichen Altersversorgung

AIFM-Richtlinie: Deutsche Investmentfonds sind am stärksten von den Plänen betroffen

Anteil von „nicht in der EU harmonisierten“ Investmentfondstypen (inländische „Nicht-UCITS“) am verwalteten Vermögen in Prozent



Stichtag: 31. März 2009; Quelle: EFAMA

„Denn im Koalitionsvertrag ist in diesem Zusammenhang zu lesen, dass die Regierung die Interessen der speziell deutschen Fondstypen wahren will“, so BVI-Präsident Neißé.

In eigener Sache: Der BVI twittert

Verfolgen Sie aktuelle Branchennachrichten per Twitter – schnell und direkt.

Werden Sie Follower von <http://twitter.com/FondsNews>